

Fächerprofil Kunst in der Oberstufe

Der Unterricht der gymnasialen Oberstufe im Fach Kunst ist auf die gleichwertige Integration von Produktion, Rezeption und Reflexion ausgerichtet.

Das Fach Kunst in der Oberstufe umfasst insgesamt 2 Stunden pro Woche, die je 70 Minuten dauern. Das Ziel des Faches ist, durch seine Inhalte und Methoden Bildkompetenz aufzubauen, die der visuellen Emanzipation und Persönlichkeitsbildung dient. Durch die Entwicklung der Fähigkeiten, sich in Gestaltungen auszudrücken und alltägliche und künstlerische Gestaltungen zu erschließen, wird dies erreicht. Rezeption, Produktion und Reflexion über Bildgestaltungen, Gestaltungsprozesse sowie der Wahrnehmungen und Wahrnehmungsbedingungen bilden einen notwendigen Integrationszusammenhang.

Unterrichtsinhalte und -methoden

Die Themen im Fach Kunst orientieren sich an die Vorgaben für das Zentralabitur des Landes Nordrhein-Westfalen und variieren. Generell bieten die Inhalte eine große Vielfalt in den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie, plastisches Gestalten und digitale Medien an.

Mögliche Unterrichtsvorhaben umfassen:

- Planvolle und problemorientierte Gestaltung von Arbeitsprodukten (Bilder, Plastik, Fotografie, Stop-Motion etc.) mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren (Stiften, Pinsel, digitale Endgeräte, Modelliermasse etc.)
- Schriftliche Reflexion eigener Gestaltungsprodukte
- Systematische Analyse von unbekanntem Werken mit grundlegenden Verfahren der Bildanalyse und Interpretation

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst setzt sich in der Oberstufe aus den schriftlichen Arbeiten und den sonstigen Leistungen im Fach zusammen.

Schriftliche Arbeiten werden in der Oberstufe in Form von Klausuren erhoben.

In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe ist jeweils mindestens eine Klausur als gestaltungspraktische Aufgabenstellung (Aufgabenart I) verbindlich. Eine Verlängerung der Arbeitszeit ist entsprechend APO-GOST möglich.

Die schriftlichen Arbeiten umfassen die Verfahren der Bildanalyse oder des Bildvergleichs.

In der Einführungsphase sowie im ersten Jahr der Qualifikationsphase kann je eine Klausur durch eine gestaltungspraktische Hausarbeit mit schriftlichen Erläuterungen ersetzt werden.

Zu den Bestandteilen der „sonstigen Leistungen im Unterricht / sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie die Gestaltungsprozesse, -ergebnisse und deren schriftliche Erläuterungen, mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche

Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, schriftliche Übungen, Präsentationen, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit wie z.B. Portfolio, Protokoll und Referat. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht / sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Quellen:

Erzb. Gesamtschule St. Josef: Schulinterner Lehrplan für das Fach Kunst (Sek II) Brühl, 2023.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Kunst. Düsseldorf: 2014.